

5.

Miscellen.

Nachtrag

zu meinem Aufsatz im 1. Heft des XVIII. Bandes dieser Zeitschrift („Eine bestätigte Konjektur“): Ich will nicht unerwähnt lassen, daß nunmehr auch die werthvolle Bamberger Handschrift von Herrn Dr. E. Klostermann verglichen worden ist. Auch diese bestätigt, daß Hieronymus in der in Frage stehenden Stelle des Ezechiel-Kommentars nicht von der *συντήρησις*, sondern von der *συνείδησις* redet. Ich verdanke dem gen. Gelehrten folgende Notiz: Cod. Bamberg. B. V. 11. saec. XI: Quartamque ponunt quae super haec et extra haec tria est quam graeci vo-

conscientiam
cant $\overline{\text{CYNΕΙΑ HCIN}}$. quae scintilla conscientiae etc.

Kiel, im Juli 1897.

Dr. F. Nitzsch.

~~~~~

### Nachträge zu den Nachrichten.

Einen sehr glücklichen Beitrag zur Geschichte des Apostolikum, dem auch das allgemeinere kirchenhistorische Interesse nicht fehlt, hat eine Erlanger Doktordissertation geliefert (Ernst Hümpel, Nicetas, Bischof von Remesiana. 122 S. Neue Jahrb. für deutsche Theol. 1895, S. 275—343 u. 416—469). Die Arbeit war begonnen, ehe Kattenbusch in seinen „Beiträgen zur Geschichte des altkirchlichen Taufsymbols“ (Giessener Universitätsprogramm 1892) unter den „Quellen für das Symbol von Aquileja“ (S. 34 ff.) auch die seit 1799 bekannte „explanatio symboli B. Nicetae Aquilejensis episcopi habita ad competentes“ (vgl. Caspari, Quellen I, 203 A. 87; Kirchenhist. Anecdota 341 not. 3) einer genauen Prüfung unterzogen und neben dem Text des hier erklärten Symbols als der erste unter den Neueren auch über die Person des Niceta[s] Untersuchungen publiziert hatte, und Kattenbuschs Buch „Das apostolische Symbol“ I (1894), das den betr. Abschnitt der „Beiträge“ mit manchen Umarbeitungen in sich faßt, sowie Morins von Kattenbusch in den Nachträgen